



SOS
KINDERDORF

Thüringen

Projektbeschreibung

Familien- und Demokratiebildung im Frauenkommunikations- zentrum Gera



Projektbeschreibung

Familien- und Demokratiebildung

In Geras hochbelastetem Stadtteil „Zentrum“ leben viele Familien mit Unterstützungsbedarf aber auch ein hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund. SOS-Kinderdorf betreibt hier das **Frauenkommunikationszentrum (FFZ)** mit angeschlossenem „Café Krümel“. Das vielfältige Programm umfasst offene und leicht zugängliche Aktivitäten. Die Mitarbeitenden beraten, bilden weiter, organisieren Gesundheitskurse und Freizeit- und Begegnungsangebote für alle Altersgruppen. Es gibt Beratung in Krisensituationen, allgemeine Lebensberatung und Rechtsberatung. Die Kurse reichen von Pilates, Yoga und Malen bis zu Bastel- und Näh-Gruppen.

Im angrenzenden „Café Krümel“ gibt es einen täglichen Mittagstisch mit – Dank Spendenfinanzierung – besonders niedrigen Preisen. Dort ist auch die Kleiderbörse beheimatet. Genutzt werden diese Angebote hauptsächlich von Bedürftigen und Migranten. Insgesamt werden so pro Monat mehr als 300 Menschen erreicht.

Das **neue Projekt „Familien- und Demokratiebildung“** soll helfen, das demokratische Miteinander zu gestalten und zu pflegen. Dazu gehören unter anderem Bildungs- und Informationsangebote, Kurse, Veranstaltungen und Aktionen zu frauen- und familienpolitischen Themen, zu Rechten und Zukunftschancen für junge Menschen sowie zu gesellschaftlicher Vielfalt und Toleranz. Das Projekt soll ein demokratisches Gegengewicht bilden zu den zunehmend rechten Tendenzen in der Stadt Gera, in der zum Beispiel jahrelang das bundesweit größte Rechtsrock-Konzert stattfand und aktuell die AfD die größte Fraktion im Stadtrat bildet.



Ziele:

- Demokratiestärkung und -bildung
- Extremismusprävention
- Vermittlung von pädagogischem Handlungswissen an Multiplikatoren
- themenspezifische Beratung
- Netzwerkarbeit mit Trägern, Kontaktstellen und sonstigen Strukturen in der politischen Bildung und Demokratiebildung

Projektbeschreibung

Familien- und Demokratiebildung

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler, an pädagogische Fachkräfte in der Schulsozialarbeit sowie Lehrkräfte und bietet Beratung und öffentliche Veranstaltungen zu politischer Bildung, Demokratiebildung und Vermittlung zu externen Trägern für Projektdurchführung und/oder spezifischen Beratungen.

Hintergrund

Aufgrund alltäglicher Arbeitsbelastung können Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sowie Lehrkräfte den Bedarfen an Schulprojekttagen im Bereich der politischen Bildung häufig nicht gerecht werden. Gerade in der Stadt Gera, einer Stadt mit großem Potential für einen „Rechtsruck“ in der Gesellschaft, ist dies jedoch von großer Bedeutung, weshalb das Projekt von SOS-Kinderdorf ins Leben gerufen wurde und durch Übernahme dieser Aufgabe einen Zuwachs an Quantität und Qualität der Demokratiebildung darstellen kann.

Angebote

Vom projektbetreuenden pädagogischen Mitarbeiter von SOS-Kinderdorf Thüringen erfolgt nicht nur auf Anfrage eine Unterstützung von Ideen, Projekten und Angeboten der Demokratiebildung an Schulen, z. B. die Durchführung von Wahlen von Schülervertretungen, sondern auch die Organisation eigener Angebote im Bereich der Demokratiebildung. Die Themen reichen von Beteiligung/Partizipation und Kinderrechten bis in den Bereich politischer Bildung. Die Angebote für Externe werden bedarfsorientiert und auf Anfrage organisiert. Daneben gibt es eine Vielzahl trägerinterner Angebote, wie zum Beispiel:

- Bereitstellung von Expertise für den pädagogischen Alltag bspw. in Fragen zum Umgang mit Extremismus
- Beratung der Fachkräfte in Fragen der Demokratiebildung
- Erkennen und Abdecken der Fortbildungsbedarfe der Mitarbeitenden
- Schaffung von Angeboten der Demokratiebildung für Betreute (bspw. Fahrt ins Landesparlament, Mitwirkung in bestehenden Beteiligungsstrukturen, Aktivierung zu Wahlen, Förderung couragierten Handelns, Argumentationstrainings etc.)



Projektbeschreibung Angebote in Gera

Vernetzung

Es erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem zuständigen Schulamt Ostthüringen und der dort zuständigen Referentin für kulturelle und politische Bildung. So können speziell im Bereich der Schülervvertretung zum Beispiele Coachings und Begleitung ermöglicht werden sowie Austausch und Vernetzung begleitet werden. Dies betrifft nicht nur Gera, sondern auch Jena sowie die umliegenden Landkreise.

Darüber hinaus ist eine Beteiligung an Veranstaltungen und Aktionstagen in der Stadt Gera geplant, die von verschiedenen Initiativen regelmäßig organisiert werden, wie zum Beispiel „Aktionstag Stadtmitte“, „CSD Gera“, „IDAHOBIT“, „Aktionswochen gegen Rassismus“, „Gold statt Braun“. Eigene themenbezogene Veranstaltungen im FFZ wie beispielsweise zum Weltfrauentag, werden begleitet und initiiert. Denkbar sind auch Ausstellungen oder öffentliche Aktionen.

In das regelmäßige Programm im FFZ soll der Kurs „Nachhilfe Demokratie und Teilhabe am öffentlichen Leben“ aufgenommen werden, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund zur Förderung der Integration.



Projektkosten

Personalkosten (päd. Mitarbeitender für ca. 10 Stunden pro Woche zur Koordination und Umsetzung der Angebote)	ca. 90 %
Sachkosten (Raum- und Nebenkosten sowie Ausstattung für das Projekt)	ca. 5 %
Betreuungskosten (Beschäftigungs- und Lehrmaterialien, Honorarkosten)	ca. 5 %

Über uns: SOS-Kinderdorf in Thüringen



Foto: SOS-Kinderdorf Gera



Foto: SOS-Kinderdorf Weimar

Zum 1. September 2020 haben sich das SOS-Kinderdorf Gera und das Beratungs- und Familienzentrum Weimar zum SOS-Kinderdorf Thüringen zusammengeschlossen.

Seit 1992 ist der deutsche SOS-Kinderdorfverein in Thüringen mit unterschiedlichsten Angeboten für Kinder und Familien aktiv. Die Einrichtung in Weimar war die erste überhaupt in den neuen Bundesländern und hat sich bis heute bedarfsgerecht weiterentwickelt.

Insgesamt über 70 Mitarbeitende sind für Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien da

Nicht nur Erzieherinnen oder Sozialpädagogen sind bei SOS-Kinderdorf in Thüringen tätig, auch Psychologen, Ergotherapeutinnen, Erziehungswissenschaftlerinnen oder Erlebnispädagogen sind als Fachkräfte im Einsatz. Darüber hinaus gehören Hauswirtschafterinnen, Dorfmeister, Verwaltungsfachkräfte und sogar eine Köchin zu den insgesamt über 70 Mitarbeitenden. Von jungen Berufseinsteigern über erfahrene Fachkräfte bis hin zu mittlerweile in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit befindlichen Kollegen reicht dabei die Alterspalette.

Unterstützt werden die hauptamtlichen Mitarbeiter durch rund 50 Ehrenamtliche in Gera und Weimar.

Vielfältige Hilfen für Familien in Weimar

SOS-Kinderdorf bietet in Weimar in drei Bereichen Unterstützung, Beratung und Vernetzung für Kinder, Jugendliche und Familien an: Im SOS-Beratungszentrum, im SOS-Familienzentrum und in der SOS-Kontaktstelle Delinquenzprävention und Beratung für straffällig gewordene Kinder bis vierzehn Jahre.

SOS-Kinderdorf in Gera

Die stationären und ambulanten Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Frauen und Familien. Für Familien in Krisensituationen bietet zum Beispiel die Sozialpädagogische Familienhilfe Unterstützung und „Hilfe zur Selbsthilfe“, damit sie ihr Leben wieder alleine meistern können und Schlimmeres verhindert wird. Beratung, Kurse und gesellige Treffen speziell für Frauen und Familien gibt es im Frauenkommunikationszentrum.

Seit 2013 gibt es in Gera außerdem Thüringens einziges SOS-Kinderdorf mit insgesamt 32 Kindern in vier Familiengruppen. In der Mutter-/Vater-Kind-Wohngruppe werden junge Mütter - manchmal auch junge allein erziehende Väter - aufgenommen, minderjährig oder erwachsen, die Unterstützung brauchen im Alltag, bei der Versorgung ihres Kindes oder bei Schulabschluss und Berufsausbildung.